

Endo mit Tempo in die digitale Welt

Der Erfolg einer endodontischen Therapie hängt von vielen Faktoren ab, darunter die Erfassung aller Wurzelkanäle, ihre hermetische Abdichtung und die Art der anschließenden koronalen Versorgung. Wie sich aktuelle Innovationen bei den einzelnen Behandlungsschritten optimal nutzen lassen, zeigt die Internationale Dental-Schau (IDS).

Die Erfolgsraten in der Endodontie liegen heute überwiegend bei über 90 Prozent, wenn man einen Zeitraum von zehn Jahren betrachtet. Um sein persönliches Vorgehen zu optimieren, wird der Behandler auf das Beste vom Besten zurückgreifen wollen – von der Lupenbrille über moderne Feilensysteme bis hin zur virtuellen Vorausplanung der Wurzelkanalbehandlung.

Spannende Innovationen bietet aktuell die digitalgestützte Endodontie. In diesem Bereich kennt der Fachmann schon lange, als Alternative zum klassisch analogen Röntgen, digitale 2D-Aufnahmen (mit Sensoren oder Speicher-

folientechnik). Seit wenigen Jahren gibt es auch Endo-Motoren, die sich über ein Tablet ansteuern lassen und digitale Welten mit Vorteilen im Bereich der Dokumentation und der Patientenkommunikation erschließen. Jetzt geht die Entwicklung in Richtung einer virtuell vorausgeplanten Wurzelkanalbehandlung – bis hin zur „geführten Endo“ (ähnlich wie die durch eine Bohrschablone geführte Implantation).

In der digitalen Welt behalten die bekannten Verfahren und die Produkte zu ihrer Umsetzung ihre gewohnte Funktion und werden noch weiterentwickelt. Ins Auge fallen zum

Beispiel teilwärmebehandelte Feilen für eine noch höhere Flexibilität, was insbesondere bei anatomisch komplexen Anatomien einen Vorteil darstellt. Des Weiteren könnte durch die Anwendung von Lasern die Desinfektion aufbereiteter Wurzelkanäle in Zukunft noch sicherer gelingen (PIPS bzw. SWEEPS: photoneninduzierte photoakustische Spülmethode, Shock Wave Enhanced Emission Photoacoustic Streaming). Und bei der Obturation können motorgetriebene Extruder das zahnärztliche Vorgehen vereinfachen, indem sie alle nötigen Funktionalitäten vereinen. Sie umfassen unter anderem das Einbringen der

Neues thermoviskoses Composite: So flexibel können Zahnärzte arbeiten

Zur IDS 2019 präsentiert VOCO eine absolute Weltneuheit. Mit VisCalor bringt VOCO das erste thermoviskose Composite, das die Vorteile eines fließfähigen und dennoch modellierbaren Materials vereint, auf den Markt. Die besonderen Eigenschaften des Füllungsmaterials ermöglichen dem Zahnarzt beim Legen einer Füllung, so flexibel wie möglich zu sein. Damit stellt VOCO erneut seine Rolle als einer der globalen Technologieführer bei der Entwicklung lichterhärtender Füllungsmaterialien dar.

Diese Fachkompetenz ist auch in der Entstehung des V-Print-Portfolios eingeflossen, sodass VOCO zu seinen SolFlex 3D-Druckern (650, 350 und 170) die optimal abgestimmten V-Print-Druckmaterialien präsentieren kann. Parallel hat VOCO sein Angebot im Segment der Präzisionsabformmaterialien erweitert. Das Portfolio der erfolgreichen V-Posil-Produkte wurde

durch das Putty-Material V-Posil Putty fast aus der Großkartusche ergänzt.

Selbstverständlich stehen auch die Oral-Care-Produkte weiterhin im Fokus. Deshalb ist VOCO – neben den beiden bekannten Messeständen in der Halle 10.2 – auch **erstmalig mit einem Prophylaxestand in der Halle 5.2** vertreten.



VOCO GmbH

www.voco.de

Halle 10.2, P010-S009

Halle 5.2, C040

Guttapercha, das Auffüllen der Kanäle und gegebenenfalls das Schaffen von Freiräumen für einen Wurzelstift.

Mit Softwareunterstützung wird das gesamte Prozedere besser planbar und damit sicherer und noch erfolgrächtig. Die Basis dafür sind eine 3D-Röntgenaufnahme und das Computerprogramm. Auf dem Monitor kann der Zahnarzt nun durch Punkte die Wurzelkanäle von oben bis unten durchmarkieren. Die Software schlägt Feilen in den richtigen Größen, dazu passende Obturatoren und vieles mehr vor und bietet die Möglichkeit, die Behand-

lung vorab virtuell durchzuspielen. Grundsätzlich besteht auch die Möglichkeit eines arbeitsteiligen Vorgehens, indem der Hauszahnarzt die Planung vom Spezialisten erhält und die Durchführung selbst übernimmt. Als nächster Schritt zeichnet sich bereits die geführte Endodontie ab: Zum Beispiel sorgt dann eine Schablone dafür, dass schon die Gleitpfadfeile im Optimalwinkel in den Kanal eingebracht wird.

„Die nun verfügbaren Tools unterstützen das Endo-Team an vielen Stellen des gewohnten Behandlungsprotokolls“, ist Mark Stephen

Pace, Vorstandsvorsitzender des VDDI (Verband der Deutschen Dental-Industrie e.V.), überzeugt. „So geht es mit Dynamik in die digitale Welt. Die Therapie macht das noch sicherer, und ich erwarte, dass langfristig die heute schon hohe Erfolgsquote noch verbessert werden kann. Genauso wichtig dafür sind die aktuellen Fortschritte beim klassischen Instrumentarium und bei den diagnostischen Hilfsmitteln.“

Quelle: www.ids-cologne.de



Neugierig auf „Dental Intelligence“?

Komet lebt „Dental Intelligence“ tagtäglich mit smarten Produkten, schlaun Serviceleistungen, klugen Gedanken.

Jetzt wird Intelligenz zum Messemotto, www.kometmagazin.de macht bereits neugierig, der Launch läuft. Jede Menge Ah-Effekt und schlaun Content gibt es an der – Achtung! – neuen Standpositionierung in Halle 11.3, J010/K019, J020/K021. Wer den Messebesuch weitsichtig plant, sollte unbedingt jetzt schon Themen und Termine des „Circle of Experts“ auf kometmagazin.de/referenten checken und sich anmelden. Komet konnte hierfür Top-Zahnärzte wie Prof. Dr. Frankenberger, Dr. Herrmann und viele weitere gewin-

nen. Am Messestand gibt SID alias Furhat, der intelligente Komet-Concierge, einen Überblick über alle Standattraktionen. Für mehr Hintergrundinfos zu Produkten und zum Programm darf auch gerne in der elektronischen Bibliothek geblättert werden.

Zahntechnik vorgestellt werden und individuelles Testen und Fragen erwünscht sind. Und wer schon immer mal gerne seinen Vorgesetzten toppen wollte, findet in dem weiterentwickelten Virtual Denticity-Spiel „Schlag Deinen Chef!“ endlich spielerisch die Gelegenheit dazu.

Jetzt wird Intelligenz zum Messemotto:
www.kometmagazin.de

Zentrale Anlaufstation ist und bleibt aber natürlich die bekannte Demothek, wo die Komet-Neuheiten aus den Bereichen General Dentistry, Endodontie, KFO und

Komet Dental
Gebr. Brasseler GmbH & Co. KG
www.kometdental.de
Halle 11.3, J010/K019, J020/K021



Wurzelkanalaufbereitung neu definiert

Dentsply Sirona ist stolz darauf, die TruNatomy™ Wurzelkanalbehandlungslösung auf der IDS 2019 zu präsentieren. Das TruNatomy-Sortiment vereint Schweizer Präzision und fortschrittliche Technik und bietet Ärzten eine Lösung, die eine effiziente Performance und mehr Respekt vor der Zahnanatomie bietet, verbunden mit einem reibungslosen Benutzererlebnis.

Darüber hinaus besteht ein wachsendes Interesse an der Maximierung des Erhalts von Dentin in der Endodontie; TruNatomy adressiert dieses Bedürfnis dank des schlanken, hochflexiblen Legierungsdrahts und des regressiven Tapers. Mit TruNatomy können Kliniker eine reibungslose, vorhersagbare Wurzelkanalbehandlung sogar in Fällen mit gekrümmten Kanälen oder bei

eingeschränkt zugänglichem geradem Zugangsweg durchführen. TruNatomy ist mit passenden ConformFit-Gutta-perchaspitzen, Papierspitzen und Spülkanülen erhältlich.



Dentsply Sirona

www.dentsplysirona.com

Halle 10.2 und 11.2

GC legt Fokus auf Qualität, Ästhetik und Anwenderfreundlichkeit

Vor dem 100-jährigen Firmenjubiläum im Jahr 2021 präsentiert GC auf der IDS 2019 vielfachen Überraschungen: von Hands-on-Kursen, Produkt- und Labordemonstrationen



über Happy Hour Networking bis hin zu einem komplett neuen und einzigartigen Standdesign, das bereits für sich genommen einen Besuch wert ist. Es wurde von

dem berühmten japanischen Architekten Kengo Kuma gestaltet, der auch das neue Nationalstadion in Tokio für die Olympischen Sommerspiele 2020 und viele andere bekannte Gebäude auf der ganzen Welt entworfen hat. Am Stand können sich die Besucher über sämtliche Neuheiten im GC-Portfolio informieren. Gezeigt werden die jüngsten Materialinnovationen in den Bereichen Keramik, Composites und Glashybridtechnologie sowie die neuesten CAD/CAM- und digitalen Lösungen. Eine Vorschau auf die Produkthighlights gibt die exklusive GC-Pressekonferenz am Dienstag. Bei praktischen Kursen und Labordemonstrationen am Stand können Besucher die Vorzüge der GC-Produkte dann live erleben. Zudem präsentieren am angeschlossenen Speakers Corner international renommierte Zahnärzte und Zahntechniker täglich aktuelle Themen von Interesse.

Und was wäre der IDS-Besuch bei GC ohne ein attraktives Rahmenprogramm in angenehmer Atmosphäre? So sind Frühauf-

steher von Mittwoch bis Samstag zu einem Frühstück an unserem Stand eingeladen. Der Mittwochabend steht wiederum ganz im Zeichen der Happy Hour, die den Messetag mit belgischem Bier und Networking unter Kollegen ausklingen lässt. Und auch der Spaß kommt bei GC nicht zu kurz: Messebesucher können bei einem Wettbewerb „customised“ Fahrräder gewinnen, Schnapsschüsse in der Fotobox schießen und vieles mehr!



GC Europe
[Infos zum Unternehmen]

GC Europe N.V.

www.gceurope.com

Halle 11.2, N010-O029

Neue Spüllösung in der Endodontie

NaOCl ist die Spüllösung der ersten Wahl. Die praxisrelevanten Konzentrationen im Bereich der Endodontie liegen zwischen 0,5 und 5 Prozent. Neben HISTOLITH 5% und HISTOLITH 3% ergänzt lege artis nun ihr Portfolio mit **HISTOLITH 1%**, einer Natriumhypochloritlösung mit einer 1%igen Konzentration, die gern bei ultraschallaktivierter Wurzelkanalspülung verwendet wird. Durch das Entnahmesystem „ESD (Einfach – Sicher – Direkt)“, welches in allen Spüllösungen integriert ist, bietet lege artis somit eine praktische Lösung für die unterschiedlichsten Anwendungsbereiche in der Endodontie.

Zusätzlich zur neuen Spüllösung wird auf der größten internationalen Dentalfachmesse in Köln auch das bewährte Produkt SOCKETOL, ein Arzneimittel zur Schmerzbehandlung nach der Zahnextraktion, im Fokus stehen. SOCKETOL ist eine



Paste, die gleichzeitig schmerzstillend und antiseptisch wirkt. Die Paste wurde für Patienten mit komplizierten Extraktionswunden, zum Beispiel Dolor post extractionem oder Alveolitis, entwickelt. Empfohlen wird die Anwendung ebenfalls für Patienten, bei denen Wundheilungsstörungen zu erwarten sind. Da nun die beiliegenden Kanülen mit einem Luer-Lock-Ansatz versehen wurden, überzeugt das Produkt mit noch einfacherem Handling und einer sicheren Handhabung.



lege artis Pharma GmbH + Co. KG

www.legeartis.de

Halle 11.2, Q011

Neues Composite-System mit drei Modulen

Mit Ecosite Elements stellt DMG ein Composite-System auf neuestem Stand vor. In die Entwicklung flossen neben 50 Jahren Materialerfahrung laut dem Leiter Produktmanagement Oliver Racine auch zahllose Gespräche und Workshops mit Anwendern ein. Was muss ein Composite heute können? Worauf kommt es in der täg-

Mit der von DMG entwickelten NC1-Technologie (Non-Clustering) ist das Composite standfest oder geschmeidig, je nachdem, wie die Situation es erfordert. Beim Modellieren wird die initial feste Konsistenz schnell spürbar weicher. Dank dieses Push-and-Flow-Effekts lässt sich das Material sicher an den Kavitätswänden adaptieren, anatomische Details sind exakt gestaltbar.

Ecosite Elements besteht aus drei an der Praxis ausgerichteten, einzeln bestellbaren Modulen für unterschiedliche Arbeitstechniken und Ansprüche.

„Pure“ bietet fünf VITA-Farben als Dentin- bzw. Schmelzersatz, „Layer“ enthält vier Schmelzfarben als Schmelzersatz oder für Schichttechnik in Kombination mit Pure, das Modul „Highlight“ besteht aus vier Charakterfarben für Individualisierungen und zur Abdeckung von Verfärbungen.

„Wir sind uns bewusst“, so Racine, „dass hinter jeder Restauration ein kompletter Behandlungsablauf steht, der effizient unterstützt sein will.“ Hinter Ecosite Elements stehe deshalb bewusst mehr als nur das Material. Die praxisgerechte Modulzusammensetzung mit passenden Farbschlüsseln gehört ebenso dazu wie ein schnelles Praxisordnungssystem und neue, ergonomisch optimierte Dispenser.

Mehr Infos und die Möglichkeit, das neue Ecosite Elements persönlich kennenzulernen, unter www.dmg-dental.com/elements oder am DMG-Messestand auf der IDS, Halle 10.1, H040–J049.



lichen Praxis an, was macht die Arbeit wirklich leichter und worauf kann verzichtet werden? Diese Fragen standen im Zentrum der Entwicklung. Das Ergebnis ist ein Composite, mit dem sich rund 98 Prozent aller typischen Versorgungen meistern lassen – gerade auch ästhetisch anspruchsvolle Fälle.

DMG
www.dmg-dental.com
Halle 10.1, H040–J049